

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortshälften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Annotierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 6 Pfennige, durch die Post 1 Mark 10 Pfennige.

Inserate, die 4gespaltene Korpusgröße 10 Bsp., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederbestellungen gewährt wir Rabatt nach Vereinbarung.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Kummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Kummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden.

Vertheilung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 9.

Sonnabend, den 30. Januar 1909.

19. Jahrgang.

Vertikales und Sächsisches.

Bretinig. Der Zirkus Maine traf, von Seeligshadt kommend, am Donnerstag vorm. mit 25 Pferden hier ein und gab schon am Abend desselben Tages im Gasthof zum deutschen Hause seine Eröffnungs-Vorstellung vor gutbesetztem Hause. Die Leistungen der Truppe waren ganz außergewöhnliche, namentlich legten die Ausföhrungen der Bravour-Turner (ein Franzose und ein Ungar) am diefsachen Red des Publikum in fortwährenden Erstaunen. Aber auch den Reitskänsten, den Pferde-Dressuren und dem sicheren Arbeiten des Kraftmenschen sollte man das größte Interesse. Noch sei des kleinen Sohnes Erwähnung getan, der durch sein ertomisches Auftreten schnell die Lacher auf seiner Seite hatte. Wer sich daher einen Kunstgenuss verschaffen will, dem kann der Besuch dieser Vorstellungen nicht warm genug empfohlen werden.

Bretinig. Aus Anlaß des Geburtstages Sr. Maj. des deutschen Kaisers hatten viele Privat- und öffentliche Gebäude Flaggen schmuck angelegt. In den Schulen fanden Schulfeste statt.

Die 3. Klasse der 155. Königlich Sächsischen Landes-Volterrie wird am 10. und 11. Februar gezogen. Die Erneuerung der Lose ist noch vor Ablauf des 1. Februar bei dem Kollektor, dessen Name und Wohnort auf dem Lose ausgedruckt und aufgestempelt ist, zu bewirken.

Bauzen. Beim Kobeln auf dem Wöschwalder Berge verunglückte Fräulein Hähnlich, die Tochter des Herrn Kommerzienrat Hähnlich in Wiltzen, wobei dieselbe einen Bruch des rechten Beines erlitt. — In ein Laßgeschirr hineingelaufen ist die 8 Jahre alte Tochter des Wirtschaftsbefizers Friebe in Oberweulisch, das Kind brach dabei den rechten Arm.

Steinitz w o l m s d o r f. Ein sehr harter Adler, der über dem hiesigen Orte seine Kreise zog, erregte großes Aufsehen und beunruhigte die ganze Vogelwelt. Kängstlich suchten die Tauben ihre Schläge, die Sperlinge ihre Bestände auf und nirgends war ein Vogel laut zu hören, weil sie vor dem Gewaltigen in den Ästen wie gebannt waren. Nachdem der Adler etwa eine halbe Stunde einen Stand von durchschnittlich 50 Metern eingehalten hatte, verschwand der gefürchtete Raubvogel in östlicher Richtung.

Ein vierbeiniger Ausreißer. Am Sonnabend mittag ist aus dem Rautierwagen des jetzt in Weissenberg gastierenden Zirkus Maine ein Bär ausgebrochen. Er hatte an der Tür des Wagens so lange gerüttelt, bis der Vorsteher herausgesprungen war und dieselbe sodann aufging. Sein Gang war zunächst nach der Kolkerei zu. Dort rief er einige Milchmännchen um, ging dann auf einen Molkeereihilfen, welcher dem Bär entgegentrat. Der junge Mann nahm aber schleunigst Reißens. Der Bär lehrte um und schlug die Richtung erst nach Weicha, später nach Kotzig ein. Vor Kotzig begegneten zwei Frauen dem Bären. Er trabte ruhig an ihnen vorbei. In Kotzig bellte ein Hund den Bären an, diesem gab er eine so kräftige Ohrfeige, daß er über die Hundehütte hinwegflog. Als ein Mann mit der Peitsche auf den Bären zuging, erhob er sich auf seine Hinterbeine und fing ganz gemächlich an zu tanzen. Seine Verlecher trieden ihn nun in die Scheune des Gasthofbesizers Schwarz, wo er hont von Personal des Zirkus geleitet und nach seinem

früheren Stall zurückgeführt wurde. Er ist bereits wieder als „Kunstreiter“ aufgetreten.

„Mutter Geier“ im Kloster zu Jittau, die am Donnerstag ihr 103. Lebensjahr vollendete, war schon in den letzten Tagen Gegenstand zahlreicher Glückwünsche und sonstiger Aufmerksamkeit; einige Gratulanten ließen es sich nicht nehmen, das hochbetagte Mütterchen in seinem kleinen Stübchen persönlich aufzusuchen und sich nach dem Befinden des Geburtstagskinds zu erkundigen. Allgemein war man erfreut darüber, die Greisin verhältnismäßig munter und wohllauf anzutreffen. Die Witwe Geier hört zwar nur noch schlecht, aber wer über ein lautes Organ verfügt, kann sich mit ihr noch ganz gut unterhalten. Spetell in diesen Tagen schien die Greisin ganz besonders gut bei Stimmung zu sein; sogar zu kleinen Scherzen war sie aufgeleitet. Klage führte sie nur darüber, daß sie in den letzten Jahren häufig unter Schwindelanfällen zu leiden hätte; sonst fühlte sie sich ziemlich wohl. Unter diesen Umständen ist zu hoffen, daß Frau Geier die Aufregungen, die ihr der Geburtstag gebracht hat, weder übersehen wird.

In Löbtschen bei Taucha brach Sonntag nachmittag gegen 3 Uhr in dem Besitztum des Raurers und Wirtschafters Pöschel Feuer aus, wodurch die Wirtschaft bis auf die Umfassungsmauern zerstört wurde. Leider ist ein schweres Unglück dabei zu beklagen; das 5-jährige Söhnchen des Besizers ist mit verbrannt. Dem Inventar wurde das meiste gerettet. Man nimmt an, daß der Brand durch den umgelommenen Knaben verursacht worden ist.

Pirno. Am Dienstag abend gegen halb sechs Uhr fand man am Elbufer unweit der Zellulosefabrik einen steifen schwarzen Hut, eine geblühte Weste, ein braunes Jackett und einen Spazierstock. Die Gegenstände rühren wahrscheinlich von einem Menschen her, der den Tod in den eisigen Fluten der Elbe suchte und auch fand. Kurz zuvor hatte man einen ziemlich großen Mann an dem Elbufer gesehen und will auch Hilferufe vernommen haben. In den Taschen des Jacketts fanden sich Papiere, die auf einen Reisenden der Weidenischen Telephonzellen-Gesellschaft in Effen mit Namen M. Ruht, hindeuten. Auf einem Zettel, an dem die Adresse abgerissen war, hat der Mann Abschied von irgend einer Person genommen. Die mit Bleistift geschriebenen Abschiedsworte lauten: „Mein Schick! Auch Schwermet kann den Menschen beeinflussen, das so zwecklose Leben aufzugehen. Dabei sind die, welche den Mut besitzen, sich das Leben zu nehmen, glücklich zu nennen.“ Als Adresse war angegeben: M. Ruht, Altenesson, Vereinsstr. 9.

Schanda u. In hiesigen sächsischen Elb- grenzbezirke hat die Bewohnerschaft beschlossen, zunächst den hier aufhältlichen tschechischen Geschäftskenten nicht abzukufen und dann den Deutschen in Böhmen, die bekanntlich von dem tschechischen Anstrome arg bedrängt werden, entsprechende anhaltende Hilfe zuteil werden zu lassen. Demzufolge sammelt man für die nothleidenden nordböhmschen Ortsgruppen vom Schulverein und vom Bund der Deutschen in Böhmen in hiesigen Ortshälften und in unserer Stadt eifrig Beiträge. Bereits am 10. d. M. konnten solche Spenden in Herrenkreisen abgegeben werden, auch trat man dem Bund der Deutschen bei.

Dresden. Das Dresdner Gewerbe-

haus-Direktor, das in den Sommermonaten auf dem Königl. Blaubere spielt und unter der Leitung des Kapellmeisters Will Ohlsen steht, unternimmt im Frühjahr dieses Jahres eine Konzertreise durch mehrere Staaten von Nordamerika. Der Manager ist ein in Dresden lebender junger Amerikaner namens Viktor J. Klark.

Von einem schweren Unglücksfall wurde die bei einem Sutsbesitzer in Weißig dienende Magd betroffen. Das Mädchen trieb die vor den Bügel gespannten Pferde an, als eins der jungen Tiere plötzlich ausflug und ihm den linken Unterschenkel zerstückerte. Die Schwerverletzte wurde nach dem Johanniter-Krankenhaus in Heidenau übergeführt.

Eine Stiftung von 120000 Mark ist jetzt der Stadt Weichen endgültig zugefallen, nachdem ein gewisser Bödel, welcher zuerst die Summe verhalten sollte, aber seit circa 30 Jahren verschollen war, jetzt gerichtlich für tot erklärt worden ist.

Gemeinsam in den Tod gegangen. Die Nachbarn des Grundstücks Hauptstraße 79 in Leusch machten die Wahrnehmung, daß sich seit circa zwei Tagen in dem Hause, das die beiden Schwestern Marie (62 Jahre alt) und Louise Hennig (68 Jahre alt) bewohnten, keine der beiden Personen hatte blicken lassen. Man benachrichtigte die Polizei, und diese fand beim Öffnen der Türe die beiden Schwestern tot auf dem Sofa sitzend vor. Sie hatten vorher ihre Kleider und Wäsche, die sie beim Begräbnis tragen wollten, zurechtgelegt, auch ihren letzten Willen niedergeschrieben und alle erdenklichen schriftlichen Anordnungen hinterlassen, und dann Lyol genommen. Sie scheinen sich über den Tod ihres Bruders (er starb am 5. Oktober v. J.) nicht haben hinwegsetzen können; jede der Schwestern hatte eine Photographie des Bruders zu sich gefickt und auf einen Zettel geschrieben: „Wir nehmen unsern guten Genick mit.“ Sowohl der verstorbenen Bruder als auch die beiden Schwestern waren unverheiratet.

Zschopau. Am 22. Januar früh hat in der hiesigen Bezirksanstalt die dort seit Jahren untergebrachte verw. Raden ihr auf dem Schlaßaal der Anstalt befindliches Bett in Brand gefickt, wobei sie sich schwere Brandwunden zuzog. Am ganzen Körper brennend, ist sie Hilfe rufend die Treppe heruntergelaufen. Trotz der ihr sofort zuteil gewordenen Hilfe ist sie infolge des eingetmeten Rauches kurz darauf gestorben.

Seit Jahren brennt das Innere der Halde des früheren Beckerschachtes in Hähnchen. Nachdem vor längerer Zeit ein größeres Stück derselben zusammenbrach (wahrscheinlich war durch das Feuer ein Hohlraum im Innern entstanden), entleert neuerdings dem Bahnlörper des Keilergleises der Bahnhofsanlage Rauch, ein Zeichen, daß der Brand sich nach dieser Seite hin ausgedehnt hat. Die Benutzung dieses Gleises ist wohl damit unmöglich geworden. Die Ursache des Brandes ist jedenfalls darin zu suchen, daß früher der sogenannte Schlamm, ein Gemisch von Kohlenstaub und Wasser, das beim Kohlenwaschen entsteht, in großen Mengen auf die Halde geschafft und dort durch die heiße Asche aus dem Maschinenhause oder durch die entweichende Wärme von selbst entzündet wurde.

Eppendorf bei Dederan. Ein gewaltige Feuersbrunst wütete am Dienstag in unserm D. e. Auf noch unangeförkte Weis-

brach in der bekannten Leonhardschen Spielwarenfabrik Feuer aus, was so schnell um sich griff, daß die Fabrik total niederbrannte. Der Schaden ist bedeutend, wenn auch zum Teil versichert, da die meisten Maschinen mit vernichtet sind. Bei den Rettungsarbeiten wurde ein Feuerwehrmann leicht verletzt. Die Arbeiter werden vorläufig bei den Räumungsarbeiten beschäftigt.

Die Eheleute Bohmann, die des Verbrechens der Lohnabtreibung und der Kausforderung zum Verbrechen sowie der Beiseit-schaffung eines Leichnams angeklagt sind, leugnen nach wie vor, bei der Emma Heine, deren Kopf immer noch nicht gefunden ist, irgendwelche strafbaren Handlungen vorgenommen zu haben. Sie wollen auch nichts davon wissen, wie die Heine zu Tode gekommen ist, wer die Leiche zerstückelt hat und wo der Kopf geblieben ist. Zu der am 3. Februar vor dem Schwurgericht in Leipzig gegen die Bohmanns und Genossen beginnenden Verhandlung sind bis jetzt gegen 50 Zeugen geladen, es werden aber von der Staatsanwaltschaft und der Verteidigung noch immer Zeugen nachgeladen.

Als am Montag eine Abteilung des 181. Infanterie-Regiments und eine Abteilung der Kaiser-Mann aus Chemnitz im Gelände bei Glösa eine Fechtübung abhielten, wurde der achtjährige Sohn des Formers Max Berner aus Farty von einem Mann angepöschelt. Eine Plagpatrone verwundete den Knaben an der rechten Schulter. Die Verletzung ist jedoch nicht gefährlich. Gegen den unglücklichen Schützen ist eine Untersuchung eingeleitet.

Kirchennachrichten von Bretinig.

4. Sonntag p. Epiphonias: 9 Uhr: Predigtgottesdienst, Text: Matth. 8, 23-27.

Geboren: dem Färber Alfred Martin Oswald eine Tochter.

Getauft: Hermann Wilhelm, S. d. Elgarrenarbeiters Emil Robert Drasdo. — Meta Gerda, T. d. ledigen Dienstmädchens Anna Meta Berger.

Ev. luth. Männer- und Jünglingsverein zu Bretinig. Sonntag abends 8 Uhr im Anker: Vortragabend und Besprechung des am Palmsonntage abzuhaltenden Familienabendes. Das Erscheinen aller Mitglieder erwünscht. Gäste und Freunde der Sache jederzeit herzlich willkommen.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf. Geburten: Gertrud Wella, T. d. Paders Friedrich Edwin Thomas Nr. 101. — Elisabeth Käthe, T. d. Drechlers Eli Relihan-der Alban Seifert Nr. 2709. — Kurt Oskar Richard, S. d. Apothekers Carl Friedrich Gustav Lips Nr. 86 b.

Sterbefälle: Friedrich Aug. Schulz, Privat Nr. 47, 66 J. 4 M. 20 T. alt. — Friedrich Wilhelm Röhrer, Fabrikarb. Nr. 268, 66 J. 11 M. 8 T. alt.

Marktpreise in Ramenz am 28. Januar 1909.

Hochwertigste Preis.		Preis	
50 Kilo	1. P.	50 Kilo	1. P.
Rohr	8 — 7 70	Seu	60 Kilo 4 —
Weizen	10 20 10 —	Stroh	1200 Bsp. 20 —
Gerste	9 — 8 50	Futter 1 1/2	3 30
Safer	8 10 7 70	Wasser 1 1/2	3 30
Leb-feren	11 — 10 50	Größen 50 Kilo	14 50
Sirre	14 50 14 —	Facitellen 50 Kilo	3 —